

**Einfache Anfrage Straub-St.Gallen:
«Südspange Stadt St. Gallen**

Den Medien war zu entnehmen, dass die Südspange der Stadt St.Gallen vom Bundesrat in die dritte Prioritätsstufe zurückgestellt wurde und nicht vor 2030 realisiert werden soll. Für die Stadt St.Gallen ist dieses Vorgehen katastrophal, da eine Südspange nicht nur den Durchgangsverkehr bewältigt, sondern auch einen funktionierenden Ziel- und Quellverkehr gewährleistet. Das Tiefbauamt des Kantons hatte die Problematik des Erreichens der Kapazitätsgrenze erkannt und deshalb dem Bund das Projekt der Südspange zugeleitet. Leider liegt aber der Fokus unserer Exekutivbehörden nur auf Agglomerationsprogrammen wobei sie lediglich Projekte des öffentlichen Verkehrs eingereicht und unterstützt haben und so das Südspangenprojekt des Tiefbauamtes unter die Räder des öffentlichen Verkehrs geriet.

Ich bitte deshalb die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt die Regierung auch die Meinung, dass für die Stadt St.Gallen eine Südspange mit erster Priorität realisiert werden muss?
2. Wenn ja, wie stellt die Regierung sicher, dass die Südspange in Zukunft mit aller Energie vorangetrieben wird?
3. Hat die Regierung mit dem Stadtrat der Stadt St.Gallen bereits Gespräche geführt und Massnahmen beschlossen?
4. Gibt es Alternativen, um zu verhindern, dass das Verkehrsnetz der Stadt St.Gallen wegen der Erreichung der Kapazitätsgrenze der Stadtautobahn nicht zusammenbricht? »

23. Februar 2009

Straub-St.Gallen